



Kandidaten auf der Bühne. Die Bewerber für den Jugendrat stellten sich den Fragen ihrer Altersgenossen.
BM-Foto: Korschgen

Kandidaten für den Jugendrat präsentierten sich ihren Wählern / Volles Haus in Lennep

Party-Wahlkampf im Jugendcenter

Von STEFANIE BONA

Mehr Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, Angebote für jüngere Jugendliche und mehr Programm in den Jugendzentren - mit konkreten Vorstellungen gingen die Kandidaten für den Remscheider Jugendrat am Wochenende an die Öffentlichkeit. Bei zwei Wahlpartys stellten sie sich ihren Wählern in Lennep und Lüttringhausen vor.

Im Lenneper Jugendzentrum „Die Welle“ tobte am Freitagabend der Bär. Über 200 Jugendliche fanden sich zur ersten Wahlparty ein, bei der sich 23 von 70 Kandidaten für den Remscheider Jugendrat vorstellten.

Klar, dass mit „Rumbustious“ und „Irgendwiesowas“ zwei stadtbekannte Größen der Musikszene lockten. Und auch die sich anschließende Disko fand bei den Jungwählern ganz offensichtlich mehr Gefallen als offizielle Worte vonseiten der Politik und Verwaltung. Dennoch schienen die Kids durchaus am Wahlprogramm der Bewerber interessiert zu sein.

Während der Vorstellungsrunde blieb der Saal voll und jeder Kandidat erhielt zustimmenden Applaus.

Unterstützung für die Freundin

So waren Sonja (14), Julia und Rabea (beide 15) keinesfalls nur an der Fete interessiert. „In Remscheid läuft doch gerade für die jüngeren Jugendlichen viel zu wenig“, befanden die Schülerinnen des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums. So begrüßen die drei Mädchen die Einrichtung eines Jugendparlaments, zumal sich Freundin Elisabeth Kose auch um einen Sitz bewirbt. Und auch die Vertreter

von Politik und Verwaltung ließen sich von der guten Laune der Partygäste anstecken. „Alleine, dass sich 70 Jugendliche für den Jugendrat beworben haben, ist schon ein toller Erfolg“, meinte Jürgen Kucharczyk, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses.

Und auch Sozialdezernent Burkhard Mast-Weisz staunte über die große Resonanz auf die Einladung zur Kandidatenparty. Im Lüttringhauser Jugendzentrum versammelten sich am Samstagabend zwar weitaus weniger Jugendliche, die Stimmung war aber deshalb nicht minder gut. Hier hielten „Gasoline“ und „Ascona“ in die Saiten, um das Wählervolk in Partylaune zu versetzen. Vor seiner ersten Wahlkampfreda war Maximilian Bark (15) ein wenig aufgeregt, schlug sich aber genau wie seine Mitbewerber beachtlich. Nix los auf der Alleestraße, zu wenig Fußballplätze

in Klausen, kaum Treffs für Jugendliche unter 16 Jahren und die Kinobesuche viel zu teuer, monierten die Jungpolitiker, die sich im Falle ihrer Wahl vor allem für ein besseres Freizeitangebot für Remscheids Jugend einsetzen wollen.

Viele brachten die Problematik auf den Punkt. „Am Wochenende gucken die Jüngeren doch in die Röhre“, meinten die Kandidaten übereinstimmend. Wenn man sich um bessere Sportmöglichkeiten und mehr Gelegenheiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung bemühen würde, machten Jugendliche auch weniger Schwierigkeiten. Billard statt Randalen eben.

Gewählt wird vom 22. März bis zum 26. März an allen weiterführenden und berufsbildenden Schulen in Remscheid. Eine weitere Wahlparty findet am 19. März ab 19 Uhr im CVJM-Haus in der Blumenstraße 25 statt.